

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Martini Statii Betrachtung der Menschwerdung Jesu Christi unsers Heylandes

Statius, Martin

Stettin, 1745

VD18 90790804

3. Ist denn dis so hoch nöthig gewesen?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188936

6 Betrachtung der Menschwerdung

in Gottes Namen, und wil Freund und Erlöser werden. Freund wil ich werden durch meine Menschwerdung, Erlöser aber durch einen wunderlichen Sieg, nemlich durch Leiden und Sterben, welches die Menschen, meine Bluts-Freunde, verschuldet hatten, auf daß sie frey ausgehen, und Friede haben mögen. Daher nennet ihn der Patriarch Jacob seinen lieben Engel und Goel, 1 B. Mos. 48. der ihm aus allen Nothen geholfen habe. Denn er wuste wol, daß er ins Fleisch kommen, der Menschen Bluts-Freund werden, und sie von Rechts wegen aus allem Uebel erlösen würde. Der Prophet Esaias nennet ihn auch also, Cap. 41. v. 14. da er spricht: Fürchte dich nicht du Würmlein Jacob, denn dein Gott, das ist, dein Erlöser ist der Heilige in Israel.

Siehe, also herzlich gerne hilfet der Sohn Gottes, daß er auch um seiner Hülfe willen ein Mensch und unser Vetter worden ist.

3. Ist denn dis so hoch nöthig gewesen?

Wo er dis nicht gethan, wären wir gänzlich verlohren gewesen, denn keine Creatur im Himmel

Himmel und auf Erden hätte dem gerechten Zorn Gottes genug thun, und uns davon erretten können. Wir waren alle zu tief gefallen, nemlich in den höchsten Zorn Gottes, und in den ewigen Tod, darum mußte uns ein köstliches Opfer des allerheiligsten Bluts in der höchsten Unschuld, und die allertheureste Bezahlung daraus helfen.

Mache aber hie die Rechnung: Ist Gottes Sohn ein Mensch worden, auf daß er unser Vetter würde, unser Vetter aber, auf daß er unser Erlöser würde, so wird er ja seinen Tod und sein ganzes Leben dahin wenden, daß er uns erlöse: In keinen Nöthen wird er uns stecken lassen, sondern uns gewislich heraus helfen, und ob er verzeucht, so wird er doch gleichwol helfen. Denn er ist unser Gott, und Erretter, und hat diesen seinen Namen an seinen Thron und Krone geschrieben. Ja es wird seine Lust seyn, daß er uns Gutes thun, die Hand bieten und helfen möge, wie der Prophet Jeremias in seinem 22. Capitel von ihm geschrieben hat. Wer sich dieses Namens in wahren Glauben erfreuen, und seine Lust daran haben könnte, der